

## Die Leichtigkeit des Wohnens

### Bauherren

Gabriele und Hartwig N. Schneider, Stuttgart

### Architekten

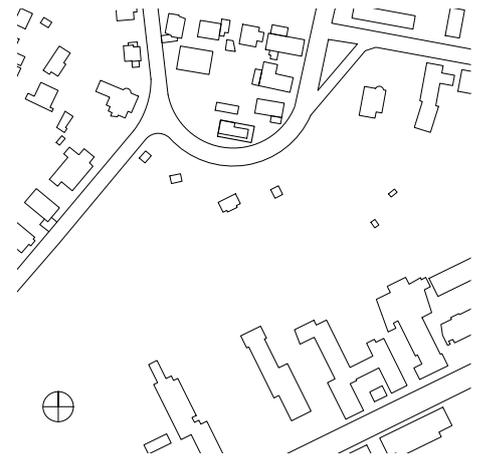
Hartwig N. Schneider Architekten, Stuttgart

### Ingenieure

Hugo Rieger, Eckental-Brand

### Baujahr

2005



**Die Stuttgarter Halbhöhenlage ist ein bevorzugtes Wohngebiet mit herrlicher Aussicht. An prominenter Stelle steht ein dreigeschossiges Mehrfamilienhaus aus den fünfziger Jahren, das ursprünglich mit einem Walmdach versehen war. Die Architekten haben dieses Walmdach abgetragen und darauf ein Penthouse in Stahl errichtet.**

Ursprünglich war der Massivbau für Einzimmer-Appartments vorgesehen, die durch Laubengänge von der Rückseite her erschlossen wurden. Deshalb sind die unteren Geschosse durch relativ eng stehende tragende Schotten unterteilt. Das zweite Obergeschoss wurde bereits früher zu einer zusammenhängenden Wohnfläche umgenutzt. Mit dem Aufbau kommt nun ein zweites Geschoss für diese Attikawohnung dazu. Es kann als zuschaltbare Fläche zur Dachwohnung hinzugenommen oder getrennt als Büro genutzt werden. Über eine aussenliegende Spindeltreppe

werden das Büro und die Dachwohnung von den Appartements getrennt erschlossen. Das gesamte Gebäude wurde im Zuge der Erweiterung vollständig saniert: der alte Putz wich einem anthrazitfarbenen Kratzputz, alle Fenster wurden erneuert, und die Balkone saniert.

Das Schottentragwerk des Altbaus war mit seinem konsequenten Achsraster von 3,75 m für den Aufbau bestimmend und – durch seine begrenzte Tragfähigkeit – für die Wahl der Bauweise und Baumaterialien massgebend. Die Suche nach einem geeigneten leistungsfähigen Tragsystem mit minimalem Eigengewicht war einer der zentralen entwurfsbestimmenden Aufgaben. Als beste Lösung erwies sich ein optimierter Stahlskelettbau. Der sechs Meter breite Innenraum wird ohne Träger nur von einem Trapezblech, mit einer

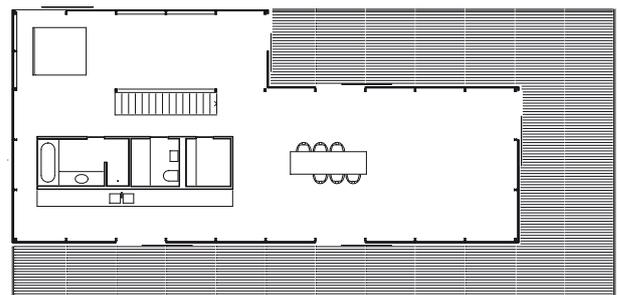




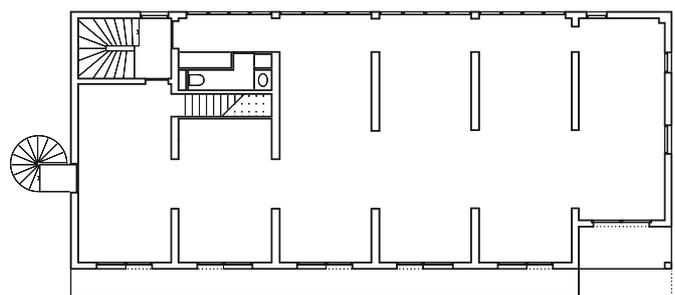
feinblumig-glänzenden Aluminium-Zink-Legierung, stützenfrei überspannt. Durch das schubfeste Vernieten der 75 cm breiten Bleche an den Stößen entsteht eine steife horizontale Dachscheibe, die ringsum auf einem L-förmigen Randträger aufliegt.

Die entstehenden Dachlasten sind so gering, dass die entsprechend schlank bemessen Stützen in der Fassadenebene gleichzeitig als Fassadenpfosten dienen, was neben dem Vorteil der Gewichtsreduktion auch dem Wunsch nach formaler Sparsamkeit gerecht wird. Sechs Schiebetüren aus unbehandeltem Aluminium von nahezu 1.90 m Breite gewährleisten die schwellenlose Verbindung nach aussen und sorgen für ausreichende Querlüftung. Im Sommer ist so eine schnelle Auskühlung des Leichtbaus möglich. Eine kontrollierte Lüftung minimiert im Winter unerwünschte Wärmeverluste.

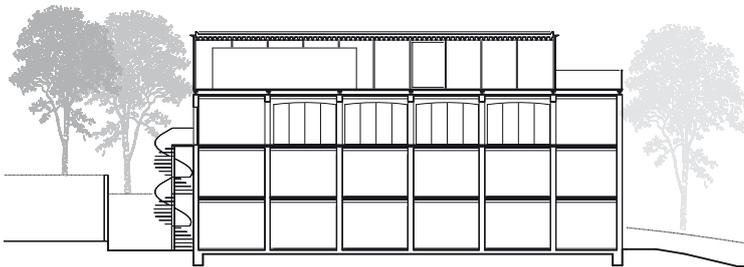
Der leichte Aufbau ist bewusst vom Dachrand zurückgesetzt. Bauform und Hanglage schützen die Bewohner trotz der Offenheit und Leichtigkeit des Körpers vor unerwünschten Einblicken.



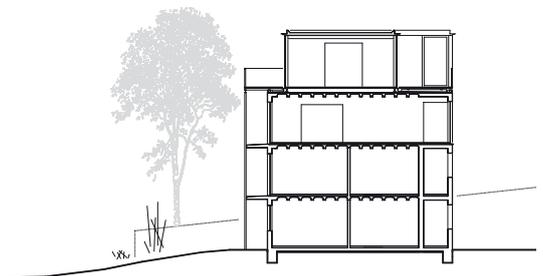
3. Obergeschoss, M 1:300



2. Obergeschoss, M 1:300



Längsschnitt, M 1: 400

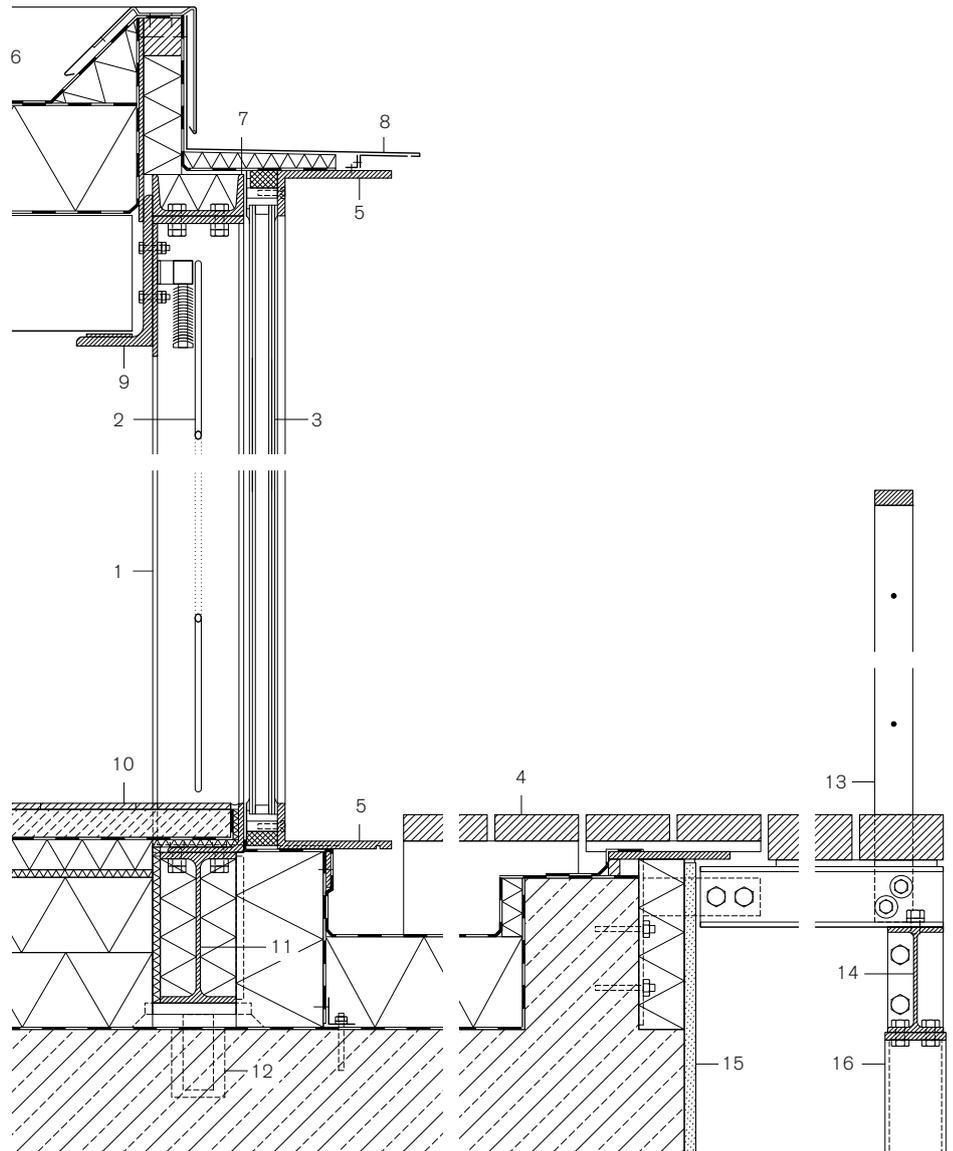


Querschnitt, M 1: 400

Die sichtbare Verwendung industrieller Halbzeuge und Bleche gibt dem Bau eine einfache, zurückhaltend-elegante Ausstrahlung. Bewusst unverkleidet, wirken die Materialien in ihrer typischen Schärfe und Präzision. Der hölzerne Boden des Innenraums verbindet sich durch den schwellenlosen Übergang mit der ebenengleich umlaufenden Dachterrasse zu einer kontinuierlichen Fläche.

Bauform und Hanglage schützen die Bewohner trotz der Offenheit des Baukörpers vor unerwünschten Einblicken. Der Aufbau erfüllt in optimaler Weise die Anforderungen der Bauherrschaft an Privatheit sowie die baurechtlichen Rahmenbedingungen der Behörden bezüglich Abstandflächen und Staffelgeschoss. Zudem lässt es sich im neuen Dachaufbau mit Leichtigkeit und viel Raumqualität wohnen.

**Ort** Birkenwaldstrasse 54, Stuttgart, Deutschland  
**Bauherrschaft** Gabriele und Hartwig N. Schneider, Stuttgart  
**Architekten** Hartwig N. Schneider Architekten, Stuttgart  
 Mitarbeiter: Dennis Mueller, Ingo Pelchen, Almut Schwabe  
**Ingenieure** Hugo Rieger, Eckental-Brand  
**Stahl- und Metallbau** Mayer Metallbau, Winnenden  
**Projektdateien** Nutzfläche 746,78 m<sup>2</sup>; Wohnfläche 438,69 m<sup>2</sup>;  
 Bürofläche 233,65 m<sup>2</sup>; Bruttorauminhalt 2'751 m<sup>3</sup>  
**Baujahr** 2003



Fassadenschnitt, M 1:10

- 1 Fassadenpfosten Stahlprofil IPE 120 / Eckstütze  
Stahlprofil HEA 120
- 2 Windverband Rundstahl Ø 20 mm
- 3 Schiebetür Aluminiumrahmen
- 4 Belag Dachterrasse Douglasie 110/60 mm
- 5 Aluminiumprofil L 150/60/10 mm
- 6 Dachabdichtung Folie  
Wärmedämmung 140 mm  
Dampfsperre  
Trapezblech 160/250/1,5 mm
- 7 Obergurt Fassade Stahlprofil U 120
- 8 Aluminiumverbundblech gekantet 4 mm
- 9 Randträger Stahlprofil L 200/100/15 mm
- 10 Holzdielen Eiche 20 mm  
Estrich 40 mm auf Trennlage  
Trittschalldämmung 40 mm  
Wärmedämmung 2 x 100 mm, Dampfsperre  
Stahlbeton 200 mm (Bestand)
- 11 Stahlprofil IPE 200
- 12 Fussplatte 140/100/15 mm mit  
Schubdorn Stahlrohr 40/40/100 mm
- 13 Geländer Flachstahl 50/20 mm
- 14 Träger Terrasse Stahlprofil 142 mm
- 15 Kratzputz durchgefärbt 15 mm  
Stahlbeton/Mauerwerk (Bestand)
- 16 Stütze Terrasse Stahlrohr 80/60 mm

Die Dachlasten sind so gering,  
dass die Stützen in der Fas-  
sadenebene gleichzeitig  
als Fassadenpfosten dienen.

